

Pressemitteilung

„Blasphemie und Beschneidung“

Podium des Exzellenzclusters über aktuelle Religionskonflikte – mit Schriftsteller Navid Kermani und Rabbinerin Elisa Klapheck

Journalisten zur Berichterstattung eingeladen – Anmeldung erbeten unter religionundpolitik@uni-muenster.de

Münster, 17. Oktober 2012 (exc) Brisante Fragen der Religionspolitik diskutieren Gäste und Forscher des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ am 26. Oktober in Münster. Zum Podium „Blasphemie und Beschneidung – Religionen im öffentlichen Raum“ werden der Kölner Schriftsteller und Orientalist Navid Kermani, die Frankfurter Rabbinerin Elisa Klapheck und die stellvertretende Leiterin des Katholischen Büros in Berlin, Katharina Jestaedt, erwartet. Gemeinsam mit Cluster-Wissenschaftlern beleuchten sie aktuelle Religionskonflikte und ihre historischen, politischen und rechtlichen Hintergründe. Die Sprecherin des Forschungsverbundes, Historikerin Barbara Stollberg-Rilinger, wird eine kurze Einführung geben. Das Podium im Rathausfestsaal, das Radiomoderatorin Gisela Steinhauer leitet, beginnt um 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Hintergrund der Debatte ist die immense Zahl an Konflikten um Religion in der Öffentlichkeit, wie die Cluster-Sprecherin erläutert. Jüngste Beispiele: die Proteste gegen Mohammed-Karikaturen, der Streit um die Beschneidung und die Strafbarkeit von Gotteslästerung. Stollberg-Rilinger: „Auch Auseinandersetzungen um Kruzifixe in Schulen und Gerichten, Schulgebete, den Bau von Moscheen oder die Papstrede 2011 im Bundestag werfen Fragen auf: Wollen wir der Religion im öffentlichen Raum mehr oder weniger Platz einräumen – oder einigen Religionen gar mehr und anderen weniger? Besteht politischer und rechtlicher Reformbedarf? Und können in Wertedebatten einer säkularen Gesellschaft religiöse Argumente noch Gewicht beanspruchen?“

Mit Blick auf Münster stellt sich nach den Worten der Historikerin die Frage: Ist das auf den Westfälischen Frieden zurückreichende Modell der Raumverteilung von Religion und Staat noch tragfähig? Antworten aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen und Religionen, aus jüdischer, christlicher und islamischer Perspektive, geben die drei Gäste gemeinsam mit Politikwissenschaftler Ulrich Willems und Rechtswissenschaftler Fabian Wittreck vom Exzellenzcluster. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Dialoge zum Frieden“, die die Stadt Münster mit verschiedenen Kooperationspartnern jedes Jahr rund um den Jahrestag des Westfälischen Friedens abhält. (vvm)

Bildzeile: Historikerin Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger, Sprecherin des Exzellenzclusters

Referenten des Podiums

Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger

Die Historikerin ist Sprecherin des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster. Ihr wissenschaftliches Interesse gilt der Kulturgeschichte des Politischen in der Frühen Neuzeit, insbesondere dem Römisch-deutschen Reich. Am Exzellenzcluster befasst sie sich mit religiöser Zweideutigkeit und Verstellung im konfessionellen Zeitalter und leitet den Forschungsschwerpunkt Integration und religiöse Vielfalt. 2005 wurde sie mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet.

Elisa Klapheck

Die in Düsseldorf geborene Rabbinerin leitet seit 2009 die „Egalitären Minjan“, die Gruppe der liberalen Juden in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main. Die frühere Journalistin engagiert sich seit Jahren für die religiöse Gleichberechtigung jüdischer Frauen und ist Mit-Initiatorin von „Bet Debora“, einer Initiative jüdischer Feministinnen.

PD Dr. Navid Kermani

Der habilitierte Orientalist lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Hamburger Akademie der Wissenschaften. Für sein akademisches und literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Hannah Arendt-Preis 2011 und dem Kölner Kulturpreis 2012. Im November ehrt ihn die Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft mit dem Kleist-Preis.

Katharina Jestaedt

Die Juristin ist seit 2011 stellvertretende Leiterin des Kommissariats der deutschen Bischöfe in Berlin. Das Katholische Büro wird im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz auf bundes- und europapolitischer Ebene in Berlin und Brüssel tätig. Zuvor war sie Verwaltungsrichterin und Referatsleiterin im NRW-Justizministerium.

Prof. Dr. Fabian Wittreck

Der Rechtswissenschaftler vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster zählt das Verhältnis von Recht und Religion zu seinen zentralen Forschungsfeldern. Im Cluster beschäftigt sich der Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie mit der geistlichen Gerichtsbarkeit religiöser Minderheiten.

Prof. Dr. Ulrich Willems

Der Politikwissenschaftler und evangelische Theologe des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster lehrt und forscht zu den Themen Politik, Religion und Moral. Er ist Sprecher des 2012 aus dem Exzellenzcluster hervorgegangenen „Centrums für Religion und Moderne“ (CRM).

Moderation: Gisela Steinhauer

Die Radiomoderatorin gehört zu den bekanntesten Stimmen im deutschen Rundfunk. In ihren Talk-Sendungen im WDR und bei Deutschlandradio Kultur empfängt sie auch regelmäßig Gäste aus Religion und Kirche. Für ihre herausragende Gesprächsführung erhielt sie 2002 den Radio Journal-Rundfunkpreis. 2012 erhielt sie den Deutschen Radiopreis in der Kategorie „Bestes Interview“. (vvm)

Kontakt:

Viola van Melis
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.